

durch Bedeutung gewinnen kann, da das *Carmen* mögliche Antworten auf die Fragen gibt, mit denen man sich zuvor gemeinsam auseinandergesetzt hat.

Die Bedeutsamkeit der *Carmina* sollen anschließend im Bereich der Textarbeit die kreativen Aufgaben erfahren lassen, die bspw. produktorientiert sind (Umgestalten eines Textes in eine andere Kunstform; theatrale Darstellung eines *Carmen*, Verfassen eines Antwortbriefes oder auch das Verfassen eines eigenen Epigrammes – vgl. 80, 96) und durch ihre Vielfalt auch äußerst ansprechend sowie zeitgemäß erscheinen.

Festzuhalten ist, dass Lehrende wie Lernende, die sich mit bspw. analytischen Aufgaben zum Einstieg beschäftigt haben und sodann die kreativen Aufgaben zur Vertiefung nutzen, eine Vielzahl an Angeboten erhalten haben, um einen abwechslungsreichen, individuellen und mehr als angemessenen Unterricht entstehen lassen können.

Das gilt natürlich auch für die umfangreichen Interpretationsaufgaben, das Lernwissen und die Zusatztexte, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit den lateinischen Texten ermöglichen (vgl. 27, 39, 44). Wie bereits beim Textkorpus so gilt auch hierbei, dass der Lehrende vor der Qual der Wahl steht, aus der Menge der Angebote diejenigen herauszufiltern, die eventuell sowohl obligatorisch erscheinen als auch dem Interesse der Lerngruppe entsprechen.

Um die Lernenden wie auch den Lehrenden aber nicht mit Aufgaben, Farbleitsystem und Textkorpora geradezu im Stich zulassen, befindet sich im Anhang (vgl. 122–160) zunächst ein Kapitel zur Wortschatzarbeit, sodann eines zu besonderen Formen in CATULLS Dichtung und schließlich jeweils ein Kapitel zu Metrik sowie Stilistik mit entsprechenden Übungen für Schülerinnen und Schüler.

Bemerkenswert ist zudem, dass der Wortschatz teilweise nach Wortfamilien, teils thematisch, und teils grammatisch angeordnet ist. Diese Anordnung in Verbindung mit den eingefügten Übungen kann eine sehr sinnvolle Wortschatzarbeit neben der Lektüre ermöglichen und ist, wie der gesamte Anhang, wirklich empfehlenswert.

Num haec omnia legere debeo – bemerkt eine Katze im Comic-Stil im Inhaltsverzeichnis und wir können schließlich antworten: *tibi licet!*

So ist Rudolf HENNEBÖHL wieder einmal

herzlichst zu danken, ein für alle am Lateinunterricht Beteiligten ansprechendes Lehrwerk publiziert zu haben.

Cicero, Reden gegen Verres. Lateinisch / Deutsch. Mit Anmerkungen und Nachwort von G. KRÜGER und M. GIEBEL (RUB 19648). Stuttgart: Reclam 2020, 1205 Seiten, 26,00 EUR, ISBN 978-3-15- 019648-9.

von Denise Keufen, M. A., M. Ed.
Bergische Universität Wuppertal
denise.keufen@uni-wuppertal.de



„Es klingt nach Mafia“ – bereits die Inhaltsangabe auf der Rückseite der Reclam-Ausgabe könnte nicht treffender sein. Immerhin ist der Verres-Prozess gerade heutzutage von ungebrochener Aktualität: Unterschlagene Gelder, Korruption und Gewaltexzesse waren nicht nur für die römische *res publica* problematisch.

Dass Lesende den Verres-Prozess verständlich nachvollziehen können, ist nicht nur dem größten Redner Roms, CICERO, zu verdanken, sondern auch den Herausgebern, die den Inhalt der Verrinen mit einer verständlichen Übersetzung und einer klar geschriebenen Kontextualisierung dieser Reden aufbereitet haben. Die vorliegende Ausgabe, die in den letzten Jahren in verschiedenen Einzelbänden von Gerhard KRÜGER übersetzt, kommentiert und mit einem Nachwort versehen wurde, ist 2020 in einem Gesamtband erschienen, den zusätzlich Marion GIEBEL durchgesehen, kommentiert und mit weiteren Angaben versehen hat (GIEBELS Kommentierungen sind ausreichend gekennzeichnet).

Der lateinische Text folgt PETERSSONS Oxford-Ausgabe von 1907. KRÜGERS Übersetzung ist nah am Original gehalten, verständlich und die deutsche Übersetzung mit dem lateinischen Text in Kombination leicht nachvollziehbar. Die übersetzten Reden liefern einen ersten Einblick in den Verres-Prozess als historische Quelle. Die ergänzenden Anmerkungen, auf die durch Fußnoten verwiesen werden, tragen viel Nützliches zum Verständnis von CICEROS Gerichtsreden bei und erlauben daher eine gewinnbringende Beschäftigung mit dem Werk, das für CICERO den politischen Durchbruch bedeutet.

Der Band wird – wie üblich bei Reclam – mit zusätzlichen Angaben und einem Nachwort abgeschlossen. Auf KRÜGERS Übersetzung fol-

gen ein Personenregister, eine Aufzählung der für die Rede relevanten römischen Gesetze, eine Tabelle von Maß- und Münzeinheiten, eine Karte sowie Literaturverweise. Das Personenregister ist vor dem Hintergrund der inhaltlichen Größe der *Verrinen* eine hilfreiche Ergänzung, um die Akteure im Verres-Prozess und ihre Rolle in den Jahren 75 bis 70 v. Chr. – möglicherweise auch für spätere Beschäftigung mit der römischen Republik – korrekt einordnen zu können. Auch das Register der römischen Gesetze bietet Lesenden einen tieferen Einblick in die römische Jurisdiktion. Die Karte sorgt für den notwendigen geographischen Überblick der Orte, die in den Reden Erwähnung finden.

Das Nachwort ist in verschiedene Rubriken gegliedert, was dem Leser das Nachvollziehen des dichten historischen Stoffes erleichtert und auf diese Weise auch Lesepausen erlaubt, ohne nach Wiederaufnahme den Anschluss zu verlieren. Nach der Schilderung der Ausgangslage, was die römische Provinzverwaltung und Siziliens Geschichte einschließt, und der Vorstellung der Akteure, CICERO und Verres, werden die Reden konzis und präzise zusammengefasst. Auch diejenigen Reden, die CICERO nicht mehr halten musste, da Verres bereits nach der ersten Verhandlung geflohen war, werden zusammengefasst und der Grund für ihre Herausgabe nach dem bereits gewonnenen Prozess erläutert.

Zuletzt folgen das Nachleben der *Verrinen* sowie ein kurzer Ausblick auf CICEROS noch folgende politische Karriere.

Mit der Symbiose KRÜGER-GIEBEL profitiert der Inhalt der *Verrinen* enorm: Mit knapp über 1000 Seiten liefert die Ausgabe einen fundierten Einblick in einen der berühmtesten Prozesse der späten römischen Republik. Schüler:innen, Studierende und Historisch-Interessierte werden mit dieser Ausgabe viel Nützliches – sprachlich und historisch – über den Prozess lernen, der CICERO zum ersten Redner Roms machte. Wer die Lektüre der *Verrinen* abgeschlossen hat und darüber hinaus noch weiteres über CICERO oder die Geschichte der römischen Republik lesen möchte, erhält mit der anschließenden Liste einschlägiger Literatur hilfreiche Vorschläge.

Abschließend sei angemerkt, dass dieser Gesamtband der *Verrinen* die Anforderungen an ein kleines Buch mit Übersetzung für ein breites Publikum weit übersteigt: Mithilfe der

zahlreichen Anmerkungen, dem Personenregister und den Erläuterungen werden Lesende nicht nur vieles über den Verres-Prozess erfahren, sondern sowohl über das politische Klima der *res publica* im ersten Jahrhundert vor Christus als auch über CICEROS eigene Lebensgegenwart als *homo novus*.

MADER, M. / SIEMER, J. (Hrsg.): *Sprachtrainings-Paket Latein*. 4 Bände. Stuttgart: Reclam 2020, 18,00 EUR, ISBN: 978-3-15-030072- 5.

von Denise Keufen, M. A., M.Ed.
Bergische Universität Wuppertal
denise.keufen@uni-wuppertal.de

Im Reclam-Verlag erschien 2020 in vier Bänden unter dem Namen „Sprachtrainings-Paket Latein“ eine Einführung in den lateinischen Standardwortschatz (264 Seiten), in die lateinische Grammatik (103 Seiten), die lateinischen Stilmittel (140 Seiten) und zuletzt in die Metrik (72 Seiten).

In der Einleitung geben Michael MADER und Joanna SIEMER im ersten Band, der den Standardwortschatz der lateinischen Sprache beinhaltet, Aufschluss über die alphabetisch sortierte Vokabelliste und das Arbeitsprinzip des Vokabelheftes: Die ungefähr 1900 lateinischen Vokalen werden in der ersten Spalte mit Grundform, weiteren notwendigen Flexionen und Besonderheiten der Kasusverwendung vorgestellt und in der zweiten Spalte übersetzt. Die dritte Spalte zeigt Wortverwandtschaften mit anderen germanischen oder romanischen Sprachen auf. In der letzten Spalte folgen lateinische Sprichwörter. Auch die Wortbildungslehre, die sich der kurzen Einführung anschließt, vermittelt der oder dem Lesenden präzise, aber stets leicht nachvollziehbar, auf welche Weise die lateinische Sprache funktioniert und trägt somit zu einem besseren Verständnis der Alten Sprache bei. Die Zitate in der vierten Spalte, in der die jeweilige Vokabel in ihrem Kontext verwendet wird, kann als wirksame und teils auch unterhaltsame Lernstütze verwendet werden. Eine Sammlung der in der Vokabellisten verwendeten Zitate mit ihrer Übersetzung und ein Namenregister lateinischer Eigennamen schließen das Heft ab.

Im anschließenden Band, „Lateinische Grammatik“, wird besonders Wert auf das Verbum im Lateinischen gelegt. Fritz FAJEN unterteilt den Grammatikband in drei Tei-